

Hintergrundinformationen zur Freiwilligenarbeit in den Frühen Hilfen

AUF EINEN BLICK

- In 71,6 % der Kommunen mit einem Jugendamt engagieren sich Freiwillige in den Unterstützungsangeboten der Frühen Hilfen. Die Freiwilligenarbeit ersetzt nicht die professionelle Hilfe, sondern ergänzt sie.
- Unter den Freiwilligenangeboten sind Familienpatenschaften am weitesten verbreitet.
- Sie werden in 60,3 % der Kommunen angeboten.
- Die freiwillig engagierten Familienpatinnen und Familienpaten können Eltern im Alltag unterstützen, zum Beispiel bei der Versorgung des Kleinkindes oder seiner älteren Geschwister, und die Selbsthilfekompetenzen der Eltern stärken.
- Eltern empfinden Familienpatenschaften als entlastend. Sie nehmen das freiwillige Angebot der Frühen Hilfen gerne an.
- Die Bundesstiftung Frühe Hilfen fördert die Koordination und fachliche Begleitung der Freiwilligen in den Frühen Hilfen.

Was sind Frühe Hilfen?

- Frühe Hilfen haben das Ziel, so früh wie möglich Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern nachhaltig zu verbessern. Sie tragen zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe [1].
- Frühe Hilfen richten sich an alle (werdenden) Eltern und deren Kinder im Alter von null bis drei Jahren. Insbesondere wenden sie sich an Familien in psychosozialen Belastungssituationen [1].
- Frühe Hilfen sind ein Angebot an Familien, das sie freiwillig und auf eigenen Wunsch in Anspruch nehmen können [1].
- Die Bedarfe der Familien stehen im Mittelpunkt der Frühen Hilfen [1]. Zu diesem Zweck sollen nach dem Bundeskinderschutzgesetz alle Angebote, die sich an Familien ab der Schwangerschaft und mit Kindern bis drei Jahre wenden, in kommunalen Netzwerken koordiniert werden (siehe Paragraph 3 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz) [2].

Freiwilligenarbeit in den Frühen Hilfen

- Frühe Hilfen beziehen auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien mit ein [1]. Die Freiwilligenarbeit ersetzt nicht die professionelle Hilfe, sie ergänzt sie durch ihr eigenes Potenzial bei der alltagspraktischen Entlastung von Familien und die Integration in das soziale Umfeld [3].
- In 71,6 % der Kommunen mit einem Jugendamt gibt es Angebote der Frühen Hilfen, in denen sich Freiwillige engagieren. Das hat die Kommunalbefragung des NFZH für das Jahr 2017 ergeben. An der Befragung nahmen 97 % aller Kommunen, die örtliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind, teil. Die Befragung fand 2018 statt [4].
- Unter den Angeboten mit Freiwilligen sind die sogenannten Familienpatenschaften am weitesten verbreitet. Sie werden in 60,3 % der befragten Kommunen angeboten [4].
- In 36,5 % der Kommunen (2015) wurden die in der längerfristigen Betreuung und Begleitung von Familien tätigen Gesundheitsfachkräfte zusätzlich von Freiwilligen unterstützt, deren Einsatz ebenfalls durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert wird [5].
- In fast jeder dritten Kommune engagieren sich Freiwillige in Offenen Treffs wie Eltern-Cafés (32,2 %) oder Gruppenangeboten wie Spielgruppen (31,8 %) [4].
- In jeder sechsten Kommune (16,8 %) unterstützen Freiwillige die Willkommensbesuche bei Familien mit Neugeborenen [4].
- In fast jeder sechsten Kommune (15,6 %) bieten Eltern für andere Eltern selbst organisierte und durchgeführte Angebote an [4].

Wie unterstützen Familienpatenschaften junge Eltern?

- In Familienpatenschaften werden Familien über einen längeren Zeitraum zu Hause besucht und erhalten alltagsnahe Entlastung und Unterstützung, zum Beispiel bei der Kinderbetreuung oder der Säuglingspflege [5]. Auch in der Corona-Zeit können die Treffen mit Eltern und Kindern weiter stattfinden, wenn sie zum Beispiel draußen sind.
- Folgende Aufgaben können Familienpatinnen und Familienpaten übernehmen:
 - Freizeitgestaltung mit Kindern wie Vorlesen, Spielen, Basteln oder auf den Spielplatz gehen,
 - älteren Geschwisterkindern bei den Hausaufgaben helfen,
 - Eltern zu Arztterminen und Ämtern begleiten,
 - Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen,
 - Eltern Anregungen bei Erziehungsfragen geben,

- für die Eltern ein offenes Ohr haben bei Fragen und Sorgen rund ums Kind,
- Familien bei Bedarf zu Beratungsstellen oder Gruppenangeboten lotsen.
- Zielgruppen sind insbesondere Familien, die von sozialer Isolation bedroht sind und dabei unterstützt werden sollen, neue Kontakte im sozialen Nahraum zu knüpfen. Auch wenig lebenserfahrene junge Mütter und Väter zählen zu den Zielgruppen [5].
- Eltern empfinden Familienpatenschaften als entlastend. Sie nehmen das freiwillige Angebot der Frühen Hilfen gerne an [6].

Förderung durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen

- Die Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert folgende Maßnahmen in der Freiwilligenarbeit: die Koordination und fachliche Begleitung der Freiwilligen, die Qualifizierung der Freiwilligen und Koordinierenden und die Erstattung von Fahrtkosten zum Einsatzort [3].
- Folgende Voraussetzungen müssen für die Förderung erfüllt sein: Die Freiwilligen sind im lokalen Netzwerk Frühe Hilfen eingebunden. Die Freiwilligen werden durch professionelle Fachkräfte angeleitet. Es gibt eine Qualitätssicherung an den Schnittstellen zur professionellen Arbeit und weitergehenden Hilfe [3].

Koordinierungsstellen für die Freiwilligenarbeit

- Bei der Kommunalbefragung des NZFH für das Jahr 2015 zeigte sich, dass 66,3 % der befragten Kommunen eine Koordinierungsstelle für Freiwilligenprojekte eingerichtet oder die Aufgaben der Koordination in die Verantwortung der Netzwerkkoordination der Frühen Hilfen gegeben hatten. Die Freiwilligenkoordination war entweder beim Jugendamt oder bei einem freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe angegliedert [5].

Qualitätssicherung der Freiwilligenarbeit

- Kommunen, deren Freiwilligenangebote aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert werden, setzen Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Unterstützungsangebote mit Freiwilligen um (2017). In 92,5 % dieser Kommunen werden Freiwillige durch hauptamtliche Kräfte begleitet. Bei 87 % dieser Kommunen ist das Projekt in das lokale Netzwerk Frühe Hilfen eingebunden. In 87,4 % dieser Kommunen werden Freiwillige für ihren Einsatz in oder mit Familien qualifiziert [4].

Mehr Informationen unter:

<https://www.fruehehilfen.de/grundlagen-und-fachthemen/freiwillige-in-den-fruehen-hilfen/>

Quellen

- [1] **Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hrsg.)** (2014): Leitbild Frühe Hilfen. Beitrag des NZFH-Beirats. Kompakt 1. Köln
- [2] **Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)**. Verfügbar unter: <https://www.fruehehilfen.de/Bundeskinderschutzgesetz> (12. November 2020)
- [3] **Bundesstiftung Frühe Hilfen** (2017): Leistungsleitlinien Bundesstiftung Frühe Hilfen zur Umsetzung des Fonds Frühe Hilfen. Verfügbar unter: www.fruehehilfen.de/Leistungsleitlinien (12. November 2020)
- [4] **Sann, Alexandra / Küster, Ernst-Uwe / Pabst, Christopher / Peterle, Christopher** (in Vorbereitung): Entwicklung der Frühen Hilfen in Deutschland. Ergebnisse der Kommunalbefragungen im Rahmen der Dokumentation und Evaluation der Bundesinitiative Frühe Hilfen (2013–2017)(Arbeitstitel). Bericht. Wird herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln
- [5] **Sann, Alexandra / Küster, Ernst-Uwe / Pabst, Christopher** (2017): Freiwilligenarbeit in den Frühen Hilfen. Faktenblatt 9 zu den Kommunalbefragungen zum Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln. Verfügbar unter: www.fruehehilfen.de/faktenblatt-freiwilligenarbeit (12. November 2020)
- [6] **Kaeshagen-Schwehn, Georg / Ziegenhain, Ute** (2015): Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Ehrenamtlichen in den Frühen Hilfen am Beispiel der Evaluation des Projekts »Frühe Hilfen in der Caritas«. Kompakt. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln

Impressum

Herausgeber:

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJI)
Maarweg 149–161 | 50825 Köln | Telefon: 0221 8992-0 | www.bzga.de | www.fruehehilfen.de